

Jugend debattiert: Graues Kloster gewinnt dritten Platz im Berliner Landesfinale am 14. März 2025!

Zum Landesfinale des Wettbewerbs "Jugend debattiert" fanden sich am 14. März 2025 hunderte Menschen im Berliner Abgeordnetenhaus ein. Wir, das Graue Kloster, waren im Finale in der Altersgruppe I mit Ada Billing vertreten, die zahlreich von der angereisten Debattier-AG unterstützt wurde. Zusammen mit Herrn Evers, Frau Roß und Frau Klement fieberte das „Team-Ada“ mit.

Die acht Teilnehmer der zwei verschiedenen Altersgruppen setzten sich mit kontroversen sowie relevanten Fragestellungen auseinander und stellten dabei sowohl ihre argumentativen als auch ihre rhetorischen Fertigkeiten unter Beweis. Das gelang Ada bei der heutigen Finaldebatte in besonderem Maße. Es ging um die Frage, ob an ausgewählten Fernverkehrsbahnhöfen Sicherheitskontrollen wie an Flughäfen eingeführt werden sollten. In der Jury waren unter anderem die Staatssekretärin für Bildung, die Präsidentin des Abgeordnetenhauses und der Leiter von „Jugend debattiert“ vertreten.

Zusammen bewerteten sie eine ausgezeichnete Debatte, in welcher von der Pro-Seite vor allem für mehr Sicherheit sowie eine sinkende Kriminalitätsrate plädiert wurde. Dabei argumentierten sie für die Verantwortung des Staates gegenüber den Bürgern, Sicherheit zu gewähren. Darin sahen sie die Priorität und die Kernkompetenz des Landes verankert. Weiter vertraten sie die Ansicht, dass das Vertrauen in den Staat durch ihre Maßnahme gesteigert und das Bahnfahren wieder attraktiver werde, wodurch der Klimaschutz profitiere. Deutschland präsentiere sich auch international als ein sicheres Land.

Die Contra-Seite mit Ada hingegen sah vor allem in der Verhältnismäßigkeit und Durchführbarkeit der Maßnahme Schwierigkeiten. Durch zeitaufwendige, logistisch schwer organisierbare Sicherheitskontrollen werde der Alltag vieler Menschen erheblich eingeschränkt, was zu Unmut unter den Bürgern führe. Hier sahen sie vor allem die Gefahr, dass die Popularität des Bahnfahrens in der Gesellschaft abnehme und viele Menschen wieder auf weniger umweltfreundliche Reisealternativen umstiegen, was einen Rückschritt in der Verkehrswende bedeute. Neben dem fehlenden Reisekomfort kritisierte die Contra-Seite den finanziellen Aufwand, der nicht im Verhältnis zu den positiven Auswirkungen der Maßnahme stehe. Außerdem wurde das Grundrecht der Freiheit diskutiert, den Ada und ihre Mitdebattantin durch das Einführen von Sicherheitskontrollen gefährdet sahen. Eine veränderte Atmosphäre und das Gefühl der Belästigung unter den Reisenden waren weitere Argumente, die sie anführten.

In dieser kontroversen Debatte, die auch das Publikum mitriss, konnte Ada durch eine sehr starke Eröffnungsrede, eine ausgezeichnete Sachkenntnis, durchdachte und vielumfassende Argumente sowie einem großartigen Ausdrucksvermögen punkten und sich einen wunderbaren dritten Platz sichern. Herzlichen Glückwunsch für diese herausragende Leistung, liebe Ada!

Auch in der Altersgruppe II wurde das Publikum nicht enttäuscht: Bei der Fragestellung, ob die Anzahl öffentlich-rechtlicher Fernseh- und Radioprogramme reduziert werden soll, lieferten sich die vier Debattanten einen kontroversen Schlagabtausch. Beide Seiten konnten sich einig werden, dass die Existenz des öffentlich-rechtlichen Rundfunks als Basis unserer Demokratie und der neutralen Meinungsbildung nicht gefährdet werden dürfe und auch in Zukunft weiterhin garantiert werden müsse. Bei der Pro-Seite fielen Begriffe wie Qualität statt Quantität, Stärkung des Vertrauens in öffentlich-rechtliche Rundfunksender, Verjüngung der Zielgruppe und globales Denken. Außerdem argumentierten sie mit dem in ihrer Maßnahme festgelegten Zusammenfügen regionaler Sender zu insgesamt drei Sendern, die Nord-, Mittel-, und Süddeutschland repräsentieren sollten, gegen die Isolierung einzelner Regionen und die Spaltung der Gesellschaft. Die Contra-Seite hingegen hielt genau diese Regionalität der Sender für besonders wichtig im Hinblick auf ein Identifikationsgefühl, die Erhaltung einer vielfältigen Berichterstattung, die Sicherung der demokratischen Teilhabe aller und einer unmittelbaren Verbindung zu den einzelnen Menschen.

Wir gratulieren allen Teilnehmern, besonders den Siegern, zu ihren wunderbaren Leistungen in dem Landesfinale 2025 und ihrem bedeutenden Beitrag zur Stärkung unserer Debattenkultur als wichtiges Element der Demokratie!

Text: Teresa (12. Jg.)